

Pressekonferenz

## «NEIN zum Projektierungskredit Zeughaus – Ja zum Zeughausareal für ALLE!»

**Aufzeichnung PK** <https://youtu.be/J6XQlvdX15c>  
**Einladung** Referendumskomitee «NEIN zum Projektierungskredit Zeughaus»  
**Ort** Stadthofsaal Uster  
**Datum** Dienstag, 18. Mai 2021, 11.00 Uhr

### Referat «Unsere Vision vom Zeughaus für alle»

*Hans Denzler, Gemeinderat und Mitglied des NEIN-Komitees*

Sehr geehrte Medienschaffende  
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Zeughausareal als Begegnungszentrum für alle: So war es angedacht, so hat es die Ustermer Stimmbevölkerung beschlossen und so haben wir es immer unterstützt. Leider entspricht das jetzige Siegerprojekt „KUZU“ von EMZN Architekten Zürich nicht mehr der ursprünglichen Vision und der Grundlage aller Beteiligten. Es ist nicht mehr das "Zeughaus für alle“.

#### Was ist «das Zeughaus für alle»?

Ein Zeughaus und Begegnungsort für alle heisst für uns, dass das Areal für eine vielfältige Betreiber- und Nutzerschaft bezahlbar ist und nicht nur für solche, die am Kulturtopf der Stadt hängen.

Kultur für alle ist vielfältig. Dazu gehören für uns nicht nur die aktuell von der Stadt subventionierten Projekte, sondern auch Anlässe wie ein Gewerbeverbands-Ball, eine Viehschau, eine Boogie Nights, ein Public Viewing, ein Vereinsanlass, eine Gewerbemesse, ein einfaches Konzert.

Ein Areal für alle heisst also, dass es für alle Benutzer und Betreiber von Anlässen, für Gastrobetriebe, Kinobetreiber, Kleingewerbler und Kleinkünstler wirtschaftlich ist. Nur so kann langfristig ein pulsierendes Kultur- und Begegnungszentrum betrieben werden.

Doch genau diese Voraussetzungen sind mit dem aktuell sehr teuren Projekt nicht gegeben. Mit den über 30 Mio. Franken für den Neubau sowie den jährlich wiederkehrenden Betriebskosten von rund 2.5 Mio. Franken können sich nur staatlich unterstützte Nutzer und Betreiber die Kosten für die Miete leisten oder sie müssten horrende Eintrittspreise verlangen.

Das Zeughausareal kann und soll auf Dauer nicht mit Fördergeldern der Öffentlichkeit am Leben erhalten werden. Darum braucht es jetzt eine Überarbeitung.

### **Für alle erreichbar**

Für alle heisst auch, dass es für alle erreichbar sein muss. Nur wenn es für alle erreichbar ist, wird es auch genügend frequentiert. Genügend Parkplätze sind dazu ein Muss. Uster wird mit dem neuen Kulturzentrum für das gesamte Zürcher Oberland zum Mittelpunkt.

Das heisst, das Einzugsgebiet der zukünftigen Kundschaft erstreckt sich auch über das ganze Zürcher Oberland. Veranstaltungen werden bis spät in den Abend hinein stattfinden. Vor allem ältere und weniger mobile Leute sind dazu auf Parkierungsmöglichkeiten angewiesen.

Auch diese Voraussetzung ist aktuell nicht gegeben. Die Parkierung ist nicht fix im genehmigten Kredit drin und muss zusätzlich beschlossen werden. Einem Veranstaltungssaal für 700 Personen, einer Kleinkunsthöhne mit 120 Plätzen und total 120 Kinobesucher-Plätzen stehen maximal 72 Parkplätze gegenüber.

Und dies nur dann, wenn Mitte-Links im Gemeinderat mit den Bürgerlichen für die Maximalvariante der Parkplätze stimmt. Die aktuell 82 Parkplätze werden mit der jetzigen Variante auf 72, 40 oder 0 Parkplätze reduziert – je nachdem, wie der Gemeinderat in seiner Mehrheit aufgestellt ist.

### **Das passiert bei einem NEIN**

Die Behauptung des Stadtrates, dass das Projekt bei einem NEIN auf Feld eins zurückgestellt werden müsse, ist schlicht falsch. Das Areal ist ja bereits gekauft und die Absicht, das Areal zu beleben, wurde von der Bevölkerung gutgeheissen.

Bei einem NEIN gibt es lediglich eine kleine Zusatzschleife bei der Projektierung. Diese ist sinnvoll und richtig, damit zu einem späteren Zeitpunkt nicht tatsächlich auf Feld eins zurückgesprungen werden muss.

Uster, 18. Mai 2021